

Thailand



Tiere



Menschen



Abenteuer



Reisebericht

Reiseagentur "2 PS"

VIP -Gruppenreise

24.03. - 07.04.2012

Das Königreich Thailand ist ein Staat in Südostasien. Es grenzt an Myanmar, Laos, Kambodscha, Malaysia, das Andamanische Meer und den Golf von Thailand. Das Land wird als konstitutionelle Monarchie mit König Bhumibol Adulyadej als Staatsoberhaupt regiert, der bereits 1946 zum König ernannt wurde. Die Hauptstadt Thailands und auch mit Abstand größte Stadt des Landes ist Bangkok. (Bangkok liegt ca. 9000 km von Bad Döben entfernt.)

Die etwa 69,1 Millionen Bewohner sind zu 75% Thai und zu etwa 15% Chinesen. Der Buddhismus ist die dominierende Religion des Landes. Die Thai wanderten erst im 11. Jhd. in das heutige Thailand ein. Sie gründeten mehrere Königreiche, die in den folgenden Jahrhunderten vereinigt wurden. In der Epoche des Kolonialismus gelang es die Unabhängigkeit zu wahren. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Thailand häufig vom Militär diktatorisch regiert, gleichzeitig erlebte es einen Wirtschaftsboom und entwickelte sich zu einem der wirtschaftlich führenden Staaten Südostasiens.

Thailand hat eine Fläche von 513.115 km². Das Territorium Thailands nimmt einen beträchtlichen Teil der Landfläche Südostasiens ein und erstreckt sich südöstlich der letzten Ausläufer des Himalaya bis auf die Malaiische Halbinsel und umschließt dabei den Golf von Thailand, ein Randmeer des Südchinesischen Meeres. Die Landfläche Thailands erinnert in ihrer Gestalt entfernt an den Kopf eines Elefanten. Die maximale Ausdehnung in Nord-Süd-Richtung liegt bei 1.770 Kilometer, in Ost-West-Richtung bei 780 Kilometer. Die gesamte Grenzlänge beträgt 5326 Kilometer. Die Küstenlänge zum Golf von Thailand beträgt 1878 Kilometer.

Die Nordregion ist bergig, dort befindet sich auch der höchste Punkt des Landes: DOI Inthanon (2565 m). Der Nordosten besteht aus der Khorat-Hochebene, einer im Sommer staubtrockenen, in der Regenzeit jedoch überschwemmten Landschaft, die keine intensive Landwirtschaft zulässt.

Die Zentralregion wird beherrscht vom Chao Phraya, der dem fruchtbaren Land Wasser zuführt und südlich von Bangkok

in den Golf von Thailand mündet. Die Ostregion ist durch die Landwirtschaft geprägt und liegt am Golf von Thailand. Die schönen Strände und vorgelagerten Inseln führten zu einem verstärkten Tourismus. Die Zentralebene und die Ostküste sind das wirtschaftliche Herz des Landes. Größere Städte sind neben der Hauptstadt Bangkok, Chiang Mai, Nonthaburi, Samut Prakan und Khon Kaen.

Die Flora Thailands ist einzigartig. Man findet nicht nur Laubwälder sondern auch tropische Regenwälder. Die bedeutendste Baumart ist der Teakbaum, er wird für Exportzwecke häufig in Plantagen angebaut.



Die Fauna Thailands ist Teil der orientalischen Faunenregion. Noch heute beherbergt das Land zahlreiche Großsäuger, wie asiatische Elefanten, Tiger, Leoparden, Nebelparder, Wildschweine und verschiedene Affenarten. Aber auch viele Vogelarten sind hier beheimatet. Papageien, Fasane, Beos und auch der Nashornvogel.



Der Zeitunterschied zu Mitteleuropa beträgt im Winter + 6 Stunden und im Sommer + 5 Stunden, da Thailand keine Sommerzeit hat.

Die Landeswährung ist der Baht. Der Umrechnungskurs beträgt z.Zt. 100 Euro ca. 3900 - 4050 Baht.

... und um dieses fantastische Land persönlich kennenzulernen flogen 21 reiselustige Personen am 24.03.2012 gen Thailand und was sie dabei erlebten, erzählt der nachstehende Reisebericht.



Bangkok - Ayuthaya - Damnoen Saduak - Kanchanaburi - Nam Tok -
Konsawan - Nakhon Sawan - Phitsanulok - Sukhothai -
Mae Sa Valley - Chiang Mai - Bangkok - Hua Hin - Bangkok

Samstag, den 24.03.2012:

Um 11:00 Uhr Vormittag starteten wir mit einem modernen Reisebus von Bad Döben zum Flughafen nach Frankfurt. Unser Fahrer war Herr Steffen Werner von "Geißler-Reisen". Mit zwei kurzen Pausen erreichten wir gegen 16:30 Uhr den größten Flughafen Deutschlands. Nach einer kurzen Wartezeit konnten wir um 17:30 Uhr bei der "THAI" einchecken und passierten auch ziemlich schnell die Paß- und Sicherheitskontrolle. So blieb für jeden noch etwas Zeit den Flughafen auf eigene Faust zu erkunden.

Mit etwas Verspätung starteten wir dann um 21:15 Uhr mit einer Boeing 777-300 gen Thailand. Unsere Flugzeit betrug 10 Stunden.



Bangkok

...heißt wörtlich übersetzt: Dorf im Pflaumenhain.
Thailändisch offiziell kurz Krung Thep Mahanakhon - noch kürzer Krung Thep - meist übersetzt mit Stadt der Engel - ist seit 1782 die Hauptstadt des Königreichs Thailand und ein besonderes Verwaltungsgebiet. Es hat den Status einer Provinz und wird von einem Gouverneur regiert. Die Hauptstadt hat rd.10 Millionen Einwohner. In der Bangkok Metropolitan Region, der größten Metropolregion in Thailand leben insgesamt 12,2 Millionen Menschen.

Die Stadt ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Thailands mit Universitäten, Hochschulen, Palästen und über 400 Wats (buddhistische Tempelanlagen und Klöster) sowie wichtigster Verkehrsknotenpunkt des Landes. Das Nationalmuseum in Bangkok ist das größte seiner Art in Südostasien.

Bangkok ist unterteilt in 50 Distrikte. Das Stadtgebiet hat eine Fläche von 1565 km².

Bangkok ist auch die Stadt der Kanäle (Khlongs). Ursprünglich als Hauptverkehrszone genutzt, wurden aber zur Mitte des 20. Jahrhundert die meisten Khlongs bereits zugeschüttet und durch Boulevards und Straßen ersetzt. Noch heute spielt sich aber der Verkehr zum Großteil auf diesen noch bestehenden Khlongs ab. Selbst die Märkte ("Schwimmende Märkte") finden auf dem Wasser statt.

Das derzeit höchste Gebäude von Bangkok ist der State Tower mit einer Höhe von 247 m.

Sonntag, den 25.03.2012:

Pünktlich um 13:15 Uhr landeten wir auf dem Internationalen Flughafen von Bangkok.



Nachdem alle Einreiseformalitäten erledigt waren und auch alle ihre Koffer wieder in Empfang genommen hatten, erwartete uns schon unser örtlicher Reiseleiter

Herr Nitiwut Nakosiri - kurz DoDo genannt

in der Empfangshalle.

Tagestemperatur in Thailand: 32°C



Mit dem Bus



ging es zunächst in unser Hotel,
dem "Amari Atrium" Hotel - direkt im Zentrum vom Bangkok.



Nachdem wir alle unsere Zimmer erhalten haben und uns
eine kleine Verschnaufpause gönnten, ging es gegen
16:00 Uhr zu einer kleinen Bootsfahrt durch
die idyllischen Seitenkanäle - den Khlongs -.
Wir fuhren zunächst zur "River City" und bestiegen dort
ein gemütliches Boot. Auf dem Chao Phraya - dem größten Fluß

von Bangkok begann unsere Bootstour, die dann über viele kleine Kanäle führte. Modernes und Altes - teilweise zerfallene Häuser - Überreste vom Hochwasser letzten Jahres - säumten den Fluß und die Kanalläufe. Es gab schon krasse Gegensätze, wie überall auf der Welt. Auch zwei Warane sahen wir auf dieser Tour. Gegen 18:30 Uhr waren wir dann wieder im Hotel und gingen gemeinsam ins Restaurant "Vivaldi" zum Abendessen.

- P.S. - Was ist eine Touristenwaffe? Fotoapparat.
- Wie nennt man eine Reisegruppe, die zusammen bleiben soll?
"Am Stück."
- Was passiert bei der Paßkontrolle in Thailand, wenn Günter zu Erika wird? Nix.
- Aber was passiert, wenn Erika zu Günter wird?
Es gibt Ärger.

Montag, den 26.03.2012:

Nach einem ordentlichen Frühstück um 7:00 Uhr



begann unsere große Stadtrundfahrt durch Bangkok.



So könnte ein Kreisverkehr
in Bad Dübener aussehen!!!!

Zunächst führte uns DoDo auf den Blumenmarkt. Eine herrliche Pracht und Vielfalt an Blumen war hier zu bestaunen. Viele Blumen hat man in Europa noch gar nicht gesehen. Wir staunten, daß trotz der Temperaturen um die 35°C die Blumen so eine Frische hatten. In Germany unvorstellbar.

Weiter ging die Fahrt zum "Wat Po". Er ist der älteste Tempel südlich vom Großen Palast, beherbergt eine Massage-schule und einen 46 m langen und 15 m hohen vergoldeten liegenden Buddha. Interessant waren auch die Perlmutterintarsien in den Fußsohlen des Buddhas.



Den nächsten Stopp legten wir dann am Grand Palast - dem What Phra Kaeo - ein. Es ist Thailands bekannteste Tempel-Anlage und entstand 1782. Er beherbergt nicht nur den königlichen Palast und die Thronhalle, sondern auch einige Regierungsgebäude und den berühmten Tempel des Smaragdbuddhas. Das Gelände hat eine Größe von 218000 qm.

Rund um die Innenseite der Mauer (1900 m) erzählen farbenfrohe Fresken im Uhrzeigersinn aus der thailändischen Geschichte. Durch das Portal an der Tempelrückseite gelangten wir auf das Gelände des Königspalastes. Es ist schon eine gewaltige Anlage. Hier machten wir auch ein Gruppenfoto.

Gegen Mittag steuerten wir dann wieder unser Hotel an, um uns etwas für den Abend auszuruhen.

Gegen 18:00 Uhr stand schon der nächste Höhepunkt auf dem Programm. Wir besuchten die fantastische Kulturshow "Siam Niramit". Doch vor der Show gab es ein tolles Abendessen. Jeder konnte sich am Buffet nach Lust und Appetit bedienen. Egal ob thailändische, indische, afrikanische oder europäische Küche, ob scharf oder süß jeder fand das passende Gericht für sich.

Dann begann die Show.

Diese Show erzählt die Geschichte Thailands.

Über 100 Darsteller, 500 verschiedene Kostüme untersetzt mit atemberaubenden Spezialeffekten und Lichtspielen verzaubern alle Zuschauer - auch uns.

Seinesgleichen sucht man in Europa vergeblich.

Echte Elefanten laufen über die Bühne, stark einsetzender Regen macht die Bühne zu einem See, wo man dann mit Booten drauf fahren kann. Unglaublich.



Gegen 22:00 Uhr waren wir dann wieder im Hotel zurück. Ein ereignisreicher Tag lag hinter uns und alle fielen todmüde in die Betten.

P.S. - Danke für die nette Überraschung an alle von
"Am Stück" anlässlich meines Geburtstages.
Ich habe mich sehr darüber gefreut. Kop kuhn kaa!
- Spruch des Tages von DoDo: "Geht schon!"

Ayutthaya

Sie wird auch die Königsstadt genannt und hat ca. 50000 Einwohner. Die Flüsse Chao Phraya, Pasak und Lopburi umfließen das historische Zentrum. Dadurch wird dieses zu einer Insel von etwa 3 km Länge und 1,5 km Breite. Nach einer frühen Gründung durch die Khmer erweiterte der Fürst U Thong die Stadt und machte sie im Jahr 1351 zur Hauptstadt seines Königreiches, nachdem er auf der Flucht vor einer Windpockenepidemie aus Lopburi hierher geflohen war. Bereits Anfang des 15. Jahrhunderts war Ayutthaya eine ernst zunehmende Macht. Darauf folgte eine mehr als 400-jährige Periode der Herrscher von Ayutthaya. Insgesamt 35 Könige beherrschten mehr oder weniger große Gebiete Siams und erweiterten die Hauptstadt stetig.

Dienstag, den 27.03.2012:

DoDo hatte keine Gnade und ließ uns bereits um 5:30 Uhr wecken.

Gleich nach dem Frühstück ging unser Ausflug nach Ayutthaya, knapp 70 km nördlich von Bangkok gelegen.

Unsere Fahrt führte uns zunächst zur sehenswerten königlichen Sommerresidenz Bang Pa In. Eine Wohltat diese wunderschöne Gartenanlage mit den schönen Blumen und Bäumen, dem See und den historischen Gebäuden, z.B. der alte Leuchtturm. Anschließend besuchten wir die wichtigsten Tempelruinen Thailands, den Wat Phra Mahatat.

Diese Anlage war auf Grund des Hochwassers im letzten Oktober nicht zugänglich und auch heute wird hier noch an der Beseitigung der Schäden gearbeitet.

Nach soviel Kultur hatten wir uns das Mittagessen aber reichlich verdient.

Es war lecker, lecker oder wie man in Thailand sagt:
Aroi, Aroi.

Weiter ging`s im Programm mit einer Fahrt mit den sogenannten Langschwanzbooten. 3 Boote waren für die Gruppe bestellt. Wir machten eine kleine Rundfahrt um Ayutthaya auf dem Wasser und hatten so noch einmal einen guten Blick auf die sommerliche Residenz sowie die Ruinenstadt.



Gegen 16:00 Uhr waren wir wieder in Bangkok. Bloß gut, daß wir gefahren worden, der Verkehr ist in Bangkok für unsere Verhältnisse chaotisch. Manchmal hatte man das Gefühl auf dem größten Parkplatz der Welt zu sein. Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es dann ab in die Falle.



...Gemüselieferung für`s Abendessen!

- P.S. - Benzin kostet in Thailand rd. 1 €/Liter.
- Hong Nam heißt Toilette.
- Wie war das mit der Familie Blau?!
- Sprüche des Tages von DoDo:
* Schau`mer mal!
* Kein Schwein ruft mich an...
* Drei weiße Tauben.....

Mittwoch, den 28.03.2012:

DoDo hatte auch heute kein Erbarmen mit uns. 5:15 Uhr war Wecken angesagt. 5:45 Uhr mußten alle Koffer vor der Tür stehen. Na wenigstens frühstücken durften wir, bevor es um 6:45 Uhr losging.

Wir verließen die "Stadt der Engel" gen Norden.

Auf dem Weg zum heutigen Tagesziel sahen wir rechts und links der Straße Reisfelder und eine große Salzgewinnungsanlage.

Wir legten einen kurzen Stopp unterwegs ein und erhielten eine Lehrvorführung, wie man in Thailand Zucker herstellt. Nicht aus Zuckerrohr sondern aus dem Fleisch der Kokosnuss. Das Fleisch wird geraspelt und aus dem daraus gewonnenem Saft wird dann Zucker gemacht. Schmeckt lecker! Aroi, Aroi. Weiter ging es zu den berühmten "Schwimmenden Märkten" von Damnoen Saduak.

Zunächst machten wir mit Motorbooten eine kleine Rundfahrt durch die vielen Seitenkanäle. Rechts und links gab es hier viel zu sehen. Nicht nur die klassischen Holzhäuser auf Stelzen - die Bewohner die dort leben, waschen nicht nur ihre Wäsche am Fluß sondern wir konnten einige auch bei ihrer Morgentoilette beobachten. Kokosnussplantagen säumten das Ufer. 100 verschiedene Blumenarten, Mango- und Papayabäume sowie große Buddhastatuen konnten wir bestaunen. Einfach exotisch.

Anschließend ging es per Paddelboot mitten hinein in das Gewusel der schwimmenden Märkte. Die Händler sind mit ihrer Ware auf dem Kanal unterwegs und verkaufen von den Booten alles, was man zum täglichen Leben braucht oder auch nicht braucht. Und selbst am Ufer fand man ein Geschäft nach den anderen. Man braucht mit dem Boot nur anzulegen und schon geht das Shopping los.

Für uns Europäer unvorstellbar, dieses Gewusel, die Gerüche, die Farben und, und, und... Am liebsten möchte man überall probieren oder?????

Ich glaube alle haben hier etwas gekauft und am leckersten schmeckte die frisch aufgeschnittene Mango und der Ananas.



Wir setzten unsere Fahrt per Bus fort und erreichten nach 2 Stunden die Stadt Kanchanaburi, wo die Brücke am Kwai zu sehen ist.

Die Brücke am Kwai

Die Brücke am Kwai ist ein Spielfilm von David Lean aus dem Jahre 1957, der auf dem gleichnamigen Roman von Pierre Boulle basiert. Zum Teil weichen Roman und Film jedoch voneinander ab. Die titelgebende Brücke ist historisch, sie überquert in der thailändischen Stadt Kanchanaburi den Fluß Khwae Yai. Der Film porträtiert eine Gruppe britischer Kriegsgefangener in einem japanischen Kriegsgefangenenlager in Burma, die gezwungen werden, eine hölzerne Eisenbahnbrücke über den Kwai zu errichten. Der Kommandeur des gefangenen genommenen Bataillons widersetzt sich anfangs dem Befehl, dass auch die Offiziere mitarbeiten müssen. Der japanische Lagerkommandant Saito droht mit Repressionen, da er die Verantwortung für die pünktliche Fertigstellung der Brücke trägt. Es kommt zu Reibereien und die Briten wollen ihre Überlegenheit beweisen. Sie bauen in kürzerer Zeit eine technisch aufwändigere Brücke als geplant, obwohl sie wußten, daß sie damit dem Feind helfen. Die Handlung es Filmes endet (im Unterschied zum Buch) mit der Zerstörung der erbauten Holzbrücke durch die Alliierten.

Historischer Bezug auf diesen Film ist die Tatsache, daß tatsächlich Kriegsgefangene zum Bau von zwei Brücken in Kachanaburi gezwungen worden. Zunächst wurde eine Holzbrücke errichtet und fünf Monate später zusätzlich eine stählerne Brücke. Beide wurden von den Alliierten zerstört, die Holzbrücke zuerst. Die Stahlbrücke wurde 1946 von einer japanischen Firma wiederaufgebaut. 1971 wurde sie

instand gesetzt, sie ist heute noch in Betrieb.
Sie war im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Verbindung zwischen Thailand und Myanmar und wurde auch "Todesbahn" genannt.

Der Bau der Bahnlinie von Kanchanaburi nach Myanmar kostete 16000 westliche Kriegsgefangene der Japaner und mehrere Zehntausend asiatische Zwangsarbeitern das Leben. Der landschaftlich spektakuläre Teil der Strecke beginnt erst hinter der Brücke am Kwai. Hoch über dem Fluss geht es haarscharf vorbei an schroffen Feldwänden und im Schrittempo über ein ächzendes Balkenviadukt beim Dorf Wang Po. Der letzte Haltepunkt ist ein verschlafenes Nest - Nam Tok.

Zunächst besichtigten wir das Burma Railway-Museum, welches die Geschichte der Todeseisenbahn präsentiert.



Hier erhielten wir detaillierte Informationen über den Entwurf und die Konstruktion der "ehemaligen Todesstrecke", über die Geographie, über das Leben im Gefangenenlager sowie über die medizinischen Aspekte und die Statistik der Todesfälle, die es beim Bau dieser Eisenbahnlinie gab. Gegenüber dem Eisenbahnmuseum befinden sich auch zwei Friedhöfe, der Alliierten- und der Chinesische Friedhof. Sehr schön gepflegte Anlagen.

Weiter ging es per Bus nach Nam Tok zum Mittagessen.

Bemerken möchte ich hier, daß unser DoDo die Idee hatte zusätzlich pro Tag noch für "Am Stück" ein Mittagessen zu organisieren. Pro Tag und pro Person kostete es 6,- €. Das war eine gute Idee.

Das Mittagessen nahmen wir in einem kleinen Restaurant direkt an der Bahnstation in Nam Tok ein. Typisch thailändische Küche wurde uns hier serviert. Aroi, Aroi!

Nach dem Mittagessen besichtigen wir den "Saiyoknoi Water Fall".

Für den Rückweg nach Kanchanaburi benutzten wir den Zug und fuhren selbst über die "Todesstrecke" und die berühmte River-Kwai-Brücke.

Die Fahrt dauerte rund 1 Stunde.



Anschließend ging es in unser Hotel, dem "Felix River Kwai".



Ein tolles Hotel, welches direkt an der River-Kwai-Brücke liegt. Leider hatten wir hier nur eine Nacht Aufenthalt. Trotzdem schafften es einige noch den Pool zu testen. Das gemeinsame Abendessen im Restaurant des Hotels beendete diesen ereignisreichen Tag.

- P.S. - Wenn man in Thailand Chilli kaufen möchte,
so heißt das "Riudu". Die dt. Übersetzung von Riudu
heißt allerdings: Scheiße-Mäuse-Chilli.
- Frage an unseren Reiseleiter DoDo:
Alle reden von "Thai-Mädchens", gibt es auch Thai-Jungs?
Antwort: Thai-Junge - DoDo! Für was Reiseleiter alles
zu gebrauchen sind....
 - Lieblingswort des Tages von DoDo: Stangenfieber und
Saukalt.
 - Leider gab es heute auch eine Kranke in der Gruppe.
Frau F. bekam eine Tempelallergie. Keine Angst, die
Krankheit ist nicht ansteckend. Ab Morgen heißen
Tempel dann halt Paläste und alles ist wieder gut.

Donnerstag, den 29.03.2012:

Schon wieder heißt es Abschiednehmen, die Rundreise geht
weiter nach Phitsanulok. Aber wir durften lange schlafen,
denn es ging erst um 8:00 Uhr morgens weiter.

Einen ersten Fotostopp machten wir aber noch an der
River-Kwai-Brücke.

Natürlich mußte man auch mal zu Fuß diese historische
Brücke überqueren - bloß gut es kam gerade kein Zug!



Dann ging es per Bus weiter. Auf der Fahrt gab es keine großartigen "Paläste" zu bestaunen, aber eine traumhafte, abwechslungsreiche Landschaft. DoDo erzählte uns einiges über die soziale Infrastruktur und das Leben der Thais.

Natürlich hatten wir auch wieder Chorprobe. Seit gestern studiert er mit uns das Lied "Ram Wong, Ram Wong dau, dau ... ein. Alle waren mit Eifer dabei.

Mittagszeit in Thailand, die Sonne brennt (38°C), Drei-Wetter-Taft - und jedes Deo versagen.
Und genau da, läßt DoDo den Bus auf einem Platz neben der Straße halten. Mittagspause....
Zwei Häuschen, die aber auf keinem Fall wie ein Restaurant aussahen und im Hintergrund Urwald....
"Am Stück" wurde von DoDo gleich in den Busch geführt.
Der Stopp hieß "ChappaLagoon" und entpuppte sich als Paradies der Sinne. Ein traumhaftes Restaurant erwartete uns bereits und ein thailändisches Buffet ebenso.

Nach diesem tollen Stopp ging es wieder per Bus nach Nakhon Sawan. Unterwegs hielten wir zunächst im Ort Konsawan. Dort standen für uns schon Tac-Tac`s (kleine Motorboote) zur Verfügung. Bis zum Hochwasser letzten Jahres säumten hier viele Häuser, die auf Stelzen gebaut waren aber auch Hausboote das Flußufer. Aber auch hier gab es viele Zerstörungen und viele Leuten fehlt das Geld ihre Bleibe wieder aufzubauen und sie sind weggezogen.
Wir nutzen die Zeit und machten mit unseren Tac-Tac`s ein Motorbootrennen auf dem Fluß.
Obwohl hier einige mit unlauteren Mitteln (selbst mit Ruder nachhelfen) kämpften, waren wir alle Sieger.
Nach dieser sportlichen Einlage legten wir am gegenüberliegenden Ufer in Nakhon Sawan an.

Ein kurzer Bummel über den örtlichen Einkaufsmarkt schloß sich an. Hier lernten wir allerlei Gemüse- und Obstsorten kennen, die es in Europa nicht gibt.



Der Dübener Wochenmarkt der Zukunft!!!!!!!!!!!!!!!



In Thailand kann man alles Essen, was 4 Beine hat -
außer einem Tisch und einem Stuhl....



Gefüllte Krabben.



Thailändische Schweinshaxe



Solche Garküchen in "Germany" unmöglich....





Die Auswahl ist riesig und alles schmeckt hervorragend.

Unser Tagesziel -



die Stadt Phitsanulok -

ist eigentlich nur bekannt durch den weithin sichtbaren "Wat Nahathat".

Kompletter Name:

WATPHRASARIRATTANAMAHATHATVORAMAHAVIHARE

Kurzbezeichnung von DoDo: WAT MA HAT, HAT MA.

Der Tempel beherbergt eine der meistverehrtesten Buddhastatuen Thailands: Den "Siegreichen König".
Also wieder Schuhe aus und ab in den Tempel.



Gegen 17:00 Uhr erreichten wir unser Hotel "Amarin Lagoon".



Natürlich nutzten einige von "Am Stück" vor dem Abendessen noch den Pool, um sich ein wenig von den hohen Temperaturen abzukühlen.

P.S. Spruch des Tages von DoDo:

"Eine Kuh macht muh, viele Kühe macht Mühe!"

Freitag, den 30.03.2012:

Unser Reiseziel ist heute Chiang Mai.

Ach wie toll, 5:30 Uhr war mal wieder Wecken angesagt.

Zunächst fahren wir in die Stadt Sukhotan.

In Sukhotan befinden sich zahlreiche historische Ruinen, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen.

Seitdem die Stadt im 13. Jahrhundert Hauptstadt des ersten großen Thaireiches wurde, war sie immer wieder Schauplatz mehrerer Kriege.

Erhalten sind knapp 100 Ruinen, die im Sukhothai-Historical-Park zu finden sind.

Das wichtigste Bauwerk ist der "Wat Mahathat" der Königstempel mit mächtigen Säulenreihen und mit seinen beherrschenden Chedi auf einem Reliefsockel.

Um die gesamte Anlage zu besichtigen braucht man ein Fahrrad und mehrere Stunden Zeit.



Zum Mittagessen machten wir Stopp in Lamgang. In der idyllisch gelegenen "River Lodge" gab es für uns ein leckeres Buffet. Die Lodge war auch wieder sehr individuell angelegt und wir speisten oberhalb des Flusses.

Aber das Programm am heutigen Tag ging weiter. Zunächst besuchten wir eine Jade- und Diamantenschleiferei. Wir konnten den Angestellten bei Ihrer Arbeit zuschauen und der eine oder andere hat sich auch ein Schmuckstück gekauft. Weiter ging die Fahrt und wir besichtigten eine Seidenfabrik. DoDo erklärte uns, wie aus einem Kukon Seide entsteht und später zu Teppichen, Schals, Blusen, Hemden oder Krawatten verarbeitet wird. Die Thai-Seide ist etwas gröber als die chinesische Seide, das Besondere jedoch sind die eingewebten Goldfäden. Letzter Stopp am heutigen Tag war eine Lackfabrik. Wir konnten den Arbeitern bei der Lackierung von Elefanten und anderen Schmuckgegenständen zusehen. Früher nahm man für die Herstellung von Holzelefanten Teakholz, heute auch schon das Holz der Mangobäume. Die Gegenstände werden insgesamt 8x lackiert und nach jeder Lackierung benötigt es 1 Woche Trockenzeit. Ein ziemlich hoher Arbeitsaufwand, aber dafür eine prima Qualität und ein schönes Mitbringsel für zu Hause.

Gegen 17:30 Uhr erreichten wir unser Tagesziel

Chiang Mai

..ist eine Stadt in Nordthailand und hat ca. 180000 Einwohner. Sie liegt im weiten, fruchtbaren Tal des Ping-Flusses.

Im Jahr 1296 gegründet, war sie die Hauptstadt des unabhängigen Königreiches Lanna.



Für zwei Tage checkten wir im 4*-Hotel "Empress" ein.



Nach einer kurzen Verschnaufpause im Hotel schwärmten die ersten zum Nachtmarkt. Hier gibt es alles was das Herz begehrt oder auch was man nicht braucht. Zahlreiche Stände mit Essereien - aller Art - Taschen, T-Shirts, Kosmetik, Schmuck, Wundersalben u.u.u.

Allerdings gab es auch 9 von "Am Stück", die lieber erst im Hotel essen wollten und danach den Nachtmarkt besuchen. Im Hotelrestaurant gab es Essen vom Buffet und wir wurden vom Allerfeinsten verwöhnt. Als wir mit dem Essen fertig waren, erhielten alle Männer vom Kellner einen Strauß Rosen, die sie ihren Frauen überreichen sollten und dabei mußte geküßt werden. Ein Spaß hoch drei. Außerdem gab es noch für jeden ein kleines Geschenk, ein Minielefant aus Holz. Eine schöne Geste - und der Besuch hat sich gelohnt.

- P.S. - Für Frau P. war der Tag gerettet. Es gab Kuchen zum Frühstück und auch am Abend.
- Jeden Morgen und nach jedem Mittagessen läßt uns DoDo im Bus die Zahl "55" nachsprechen. So kann er nachprüfen, ob auch niemand sein Gebiß vergessen hat.
 - Falls wir ausnahmsweise im Bus mal kurze Mittagsruhe halten durften, weckte uns DoDo immer freundlich mit "Kikeriki".
 - DoDo kann Glühwürmchen nicht richtig aussprechen, er sagt immer Klowürmchen.
 - Name eines Fotostopps am heutigen Tag:
"Hunde-Kacke-Fotostopp"
 - DoDo macht alles!
 - ... oder andere Baustelle.
 - Hinweis des Reiseleiters bezüglich der Kleidung für den Besuch des Elefantencamps am nächsten Tag:
"Bitte ziehen sie keine gelbe Kleidung an, der Elefant denkt sonst: Oh schöne Banane! ..und weg sind sie!"

Samstag, den 31.03.2012:

Heute steht der nächste Höhepunkt unserer Reise an, wir besuchen das Elefantencamp in Mae Sa Valley, Maetaman. Dieses liegt etwa 30 Fahrminuten außerhalb von Chiang Mai. Das Camp ist riesengroß, über 70 Elefanten werden hier gehalten und u.a. für Ausritte mit Touristen genutzt.

Auf der Fahrt dorthin zeigt uns DoDo auch das einzige 7-Sterne-Hotel dieser Gegend. Es war das Gefängnis.

Im Elefantencamp angekommen machten 17 Teilnehmer von "Am Stück" erst einmal einen Ausritt auf einem Elefanten. D.h. immer zwei Personen hatten ihren eigenen Elefanten. Natürlich nicht allein. Sie wurden von einem Mahout - dem Pfleger und bestem Freund eines jeden Elefanten begleitet. Ab ging es für eine Stunde auf dem Rücken eines Elefanten in die Natur - durch Flußläufe, auf Berge und in den Dschungel.
Ein echter Gaudi.



Wieder zurück im Camp erlebten wir gemeinsam eine 30-minütige Show der Elefanten. Die Elefanten zeigten was sie noch so können.

Fußballspielen, Holzstämmen stapeln, Bildermalen

Selbst das 4 Monate alte Baby der Elefanten hatte viel Spaß an den Darbietungen.

Doch die Zeit im Camp war noch nicht zu Ende.

Wir wechselten mal kurz das Beförderungsmittel und stiegen auf Floße um. Von zwei Einheimischen wurden wir gemütlich auf dem Fluß spazierengefahren. Auch hier wieder ein Mordsgaudi.

Preis für 1 Stunden Elefantenreiten und 45 Minuten Floßfahrt:
1500 Baht = 37,50 €.

Nun war auch schon wieder Mittagszeit, die wir heute in der Maubua-Orchideenfarm verbrachten.

Doch bevor es was zu Essen gab, erklärte uns DoDo noch, wie man Orchideen züchtet.

Bei einem individuellen Rundgang über die Farm konnten wir u.a. auch 2 Exemplare der längsten und größten Orchidee der Welt bestaunen.

In Thailand gibt es allein 1000 verschiedene Orchideenarten.



Letzte Station an diesem Tag war das Bergkloster
"Wat Doi Suthep".



Auch am letzten Tag unserer Rundreise durfte der Besuch eines Tempels nicht fehlen.

Der weltberühmte Bergtempel "Wat Phra That Doi" wurde von uns erobert.

Um dorthin zu gelangen muß man erst einmal eine Straße mit 97 Kurven hochfahren.

Doi Suthep ist ein 1600 m hoher Berg. Knapp unter dem Gipfel liegt der "Wat Phra...

Man erzählt, daß ein weißer heiliger Elefant die Stelle ausgesucht hat, an der im 14. Jahrhundert der Tempel gegründet wurde.

Es gibt vom Fuß des Tempels zwei Möglichkeiten nach oben zu kommen. Die einfachste ist mit der Seilbahn hochzufahren, die sportlichste die Treppe (300 Stufen) zu benutzen. Zwei von "Am Stück" nahmen es sportlich, der Rest der Gruppe wollte schon immer mal Seilbahn fahren. Für viele war dieser Tempel der wohl beeindruckendste.

Eine kleine Stadtrundfahrt durch Chiang Mai beendete diesen schönen Tag. Den Rest des Abends verbrachte jeder individuell, außerdem mußten noch Koffer gepackt werden, denn am nächsten Tag ging es per Flugzeug zurück nach Bangkok.

P.S. - Herrenoberhemden läßt der Mann von Welt direkt in Thailand schneiden. Totschick und nur 25,-€ teuer. Hat in Deutschland auf Garantie kein Zweites.

- Gelbe Kleidung sollte man ja heute nicht tragen, wegen der Verwechslung mit einer Banane, dem liebsten Elefantenfutter. Aber Frau A. hatte ein knallrotes T-Shirt an und DoDo meinte, Elefanten lieben auch Erdbeeren. Aber keine Sorge - nix passiert.
- Tipp von DoDo für spätere Thailandbesucher:
In Thailand gibt es mehr als 3000 Tempel,
aber wenn man Acht hat, hat man alle.

Sonntag, den 01.04.2012:

Auf Wiedersehen Chiang Mai.

Wie sollte es anders sein, frühes Aufstehen - auch am Sonntag gibt es kein Pardon.

Unsere Reise geht weiter in den Süden Thailands.

Um 7:30 Uhr wurden wir zum Flughafen gebracht.

Doch bevor es losging bedankte sich "Am Stück" für die gelungene Rundreise in der ersten Woche unseres Thailandaufenthaltes bei unserem Bussteward Nesc und bei unserem exzellenten Busfahrer Ankan mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Natürlich vergaßen wir auch nicht uns bei unserem Top-Reiseleiter DoDo zu bedanken. Er hat uns perfekt betreut, hatte immer phantastische Laune - einfach Klasse. Ohne ihn hätten wir Thailand nicht auf seine vielfältige Weise kennengelernt. Wir bedankten uns nicht nur mit einem schönen "Trinkgeld" sondern Frau D. hatte noch ein Lied für ihn geschaffen, welches die gesamte "Am Stück" ihm vorsang:

Unser Lied für DoDo:

In Thailand hier - man glaubt es kaum -
da kann man 1000 Tempel schau`n.
Mit DoDo gehn wir stets "am Stück" -
mit DoDo gibt es kein zurück.
DoDo hier - DoDo da!
DoDo ist uns immer nah!
Danke DoDo - wunderbar.

(Komponist und Texterfinder: Frau R.D.)

DoDo war sichtlich gerührt, auch wenn er als gebürtiger Thai das nicht so zeigen darf - aber wir haben es mitgekriegt.

Natürlich sangen wir dann noch einmal gemeinsam unser Gruppenlied:

Ram Wong Ram Wong Dau Dau
Dau Dau Da Dau Da Di Dong
Num Ayo Aog Ma Kong
Ma Ram Wong Kan Dau Dau
Ma Ram Wong Kan Dau Dau

Dann ging es wirklich zum Flughafen.
DoDo half uns noch beim Einchecken und dann hieß es endgültig Abschied nehmen.

Um 10:20 Uhr flogen wir ab Chiang Mai nach Bangkok.
Die Flugzeit betrug 1 Stunde.
Nachdem wir alle unser Gepäck hatten, erwartete uns bereits eine Hostess, die uns dann auf unserer Fahrt nach Hua Hin begleitete.
Kurz nach 16:00 Uhr trafen wir in unserem Luxushotel "Hyatt Regency Hua Hin" ein. Kurzer Check-in und dann konnte unser Badeurlaub beginnen.
Die direkte Strandlage des Hauses aber auch die traum-

hafte Gestaltung der Anlage - die vielen Brücken, die unzähligen Pools, die Riesenrutsche, die verschiedenen Wasserspiele und die einzigartige Pflanzenwelt - Wahnsinn. Hier in dieser Oase konnten wir unsere Rundreise der letzten Woche noch einmal Revue passieren lassen. Uns störte nicht die Wetterlage in Germany (3-6°C), denn wir hatten Temperaturen um die 35°C - zu Land und zu Wasser.

- P.S. - Bequeme Liegen mit Kopfstützen und traumhaften Auflagen an jedem Pool und am Strand
- Strandspaziergänge am langen weißen Sandstrand
 - Ab und an wurde das Wasser aus dem Meer geklaut - da hat jemand den Stöpsel gezogen - quatsch- auch hier gibt es Ebbe und Flut - störte uns aber nicht, wenn wir am Strand lagen, war Wasser da.
 - "Am Stück"-Shopping am Strand - und das nicht nur einmal
 - Shopping auf dem Nachtmarkt
 - Tuc-Tuc-Fahren, Pic-Up-Fahren
 - Wiener Schnitzel und Linsensuppe in Hua-Hin
 - Frühstück im Hotel mit Kochschinken, Bierschinken, Lachs und Lobster, Brötchen und alle Sorten Brot, Sushi, Omlett, gebratene und gekochte Eier, Kuchen, Glasnudeln, Müsli, Obst, Käse, Nüsse... einfach Spitze.
 - Fahrradfahren in Chiang Mai

... und so vieles mehr!





Freitag, den 06.04.2012:

Nix mehr mit Faulenzen. Um 17:00 Uhr wurden wir im Hotel abgeholt und mit dem Bus nach Bangkok zum Flughafen gebracht. Nach 3-stündiger Fahrt erreichten wir Bangkok.

Dieser Flughafen ist der Wahnsinn. Die vielen Menschen beim Einchecken, das Gewusel und und und.....

Nachdem wir diesmal ohne Probleme die Paßkontrolle und den Sicherheitscheck passiert hatten, blieb noch einige Zeit um in den 100 Geschäften zu shoppen.

Allerdings hatte man am Ende der Reise noch ein kleines "Späßchen" mit uns vor. Als wir fast alle das Gate A6 erreicht hatten, änderte man das Ganze auf G5. Die beiden Gates waren rund 800 m entfernt. Ein bißchen Spaß muß sein.

Mit etwas Verspätung flogen wir dann mit einer Boeing 747-400 am 07.04.2012 um 0:15 Uhr in Richtung Frankfurt.



Samstag, den 07.04.2012:

Morgens um 06:48 Uhr landeten wir alle wohlbehalten wieder in Deutschland. Allerdings bei 6°C und Regen. Das fanden wir überhaupt nicht toll.

Aber unser Transferbus stand nicht weit vom Flughafen-
ausgang und so flohen wir ziemlich schnell in den
vorgeheizten Bus.



Herr Werner von "Geißler-Reisen" brachte uns wieder sicher nach Hause.
Im größten Schneetreiben erreichten wir um 13:00 Uhr wieder Bad Döben. Da wollten alle wieder zurück nach Thailand, schließlich waren da 35°C+.
Aber es half nichts, alles hat ein Ende.....

Endstation:



Eine wunderschöne Reise ist zu Ende!

Ich wünsche allen Teilnehmern dieser Reise einen guten Start in der Heimat, bedanke mich für die außerordentlich nette Reisebegleitung und vielleicht starten wir wieder einmal gemeinsam in die weite Welt.

Saawadikaa

Ihre

Sabine Jörke

P.S.

Auf dieser Reise wurden mit den verschiedenen Transportmitteln nachfolgende Kilometer zurückgelegt:

Buskilometer in Deutschland:	884
Flugkilometer insgesamt:	18.926
Buskilometer in Thailand:	2.450

Sonstige Kilometer: Elefant, Boot, Floß, Tuc-Tuc, Tac-Tac - leider hatten diese Fortbewegungsmittel keine Kilometerzähler.